

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl
Bruno Kamraner

Präsident der AK Oberösterreich
AK-Bezirksstellenleiter Linz-Land

**Bilanz 2023 der AK Linz-Land:
Mehr als 7 Millionen Euro für
Mitglieder erkämpft**

Pressekonferenz
Donnerstag, 8. Februar 2024, 11 Uhr
Arbeiterkammer Linz-Land

Das Jahr 2023 war in der AK Oberösterreich sehr arbeitsreich. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Die Zahl der Insolvenzen nahm zu, im Konsumentenschutz dominierten aufgrund der Teuerungen Energie- und Preisfragen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder wieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen.

Das breite Angebot der Arbeiterkammer Oberösterreich – von der Arbeits- und Sozialrechtsberatung und -vertretung über den Insolvenzrechtsschutz, den Konsumentenschutz, die Bildungsberatung bis hin zu den Kulturveranstaltungen – fand im Jahr 2023 großen Anklang bei den Menschen in Oberösterreich. In Summe wandten sich 314.385 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2023 für ihre Mitglieder 105,8 Millionen Euro erkämpfen.

Das größte Problem, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im vergangenen Jahr beschäftigte, war nach wie vor die Teuerung, insbesondere beim Wohnen, bei Energie, Mobilität und Lebensmitteln. Die AK machte die Versäumnisse der Bundes- und Landesregierung regelmäßig zum Thema und forderte vehement Maßnahmen zur Eindämmung der Preissteigerungen, wie etwa eine echte Mietpreisbremse oder einen Wohnbonus in Höhe von 800 Euro.

Verhandlungslösungen mit Energie AG, Wels Strom GmbH und Verbund AG

Im 1. Quartal 2023 wurden von vielen Stromanbietern die Preise für Bestandskund:innen erhöht, z.B. die Energie AG mit 2. Jänner, Wels Strom GmbH mit 4. Februar und Verbund AG mit 1. März. Die Vorgehensweise und der Umfang warfen rechtliche Fragen auf, die die Arbeiterkammer Oberösterreich gerichtlich klären wollte, um Rechtssicherheit für alle zu schaffen.

Erfreulicherweise konnten langwierige Gerichtsverfahren und Vertragskündigungen vermieden werden. Denn die drei Unternehmen suchten den Dialog und waren zu einer kundenfreundlichen und praktikablen Lösung bereit. Hunderttausende betroffene Kund:innen erhielten noch im selben Jahr Einmalzahlungen zwischen 10 und 125 Euro, je nach Anbieter, Tarif und Jahresstromverbrauch.

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen, und zwar mit zwei neuen finanziellen Direktleistungen:

- **Mobilitätsbonus für Lehrlinge** in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen auch zur häufigeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel motiviert werden.
- **Betreuungsbonus** in Höhe von einmalig 150 Euro für Eltern, die auf kostenpflichtige Kinderbetreuung angewiesen sind. Hier bleibt die AK auch politisch auf Konfrontationskurs mit dem Land: Zum einen fordert sie die kostenlose Kinderbetreuung ab dem 2. Lebensjahr, zum anderen den Ausbau der Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die Vollzeitarbeit ermöglichen. Hier hinkt Oberösterreich weiterhin hinterher.

Blick nach vorne: AK-Wahl 2024

Von 5. bis 18. März finden in Oberösterreich die Arbeiterkammer-Wahlen statt. Rund 570.000 Wahlberechtigte sind aufgerufen, ihr Parlament der Arbeitnehmer:innen – die AK-Vollversammlung – zu wählen. Je mehr Menschen zur Wahl gehen, desto stärker ist die AK. Und nur eine starke AK kann die Rechte der Arbeitnehmer:innen gegenüber den Unternehmen und der Politik durchsetzen.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der AK. Es besteht in Oberösterreich aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Vollversammlung beschließt die Grundzüge für die Interessenpolitik, das Budget und wie dieses für die Mitglieder eingesetzt wird. Alle Infos zur AK-Wahl:

ooe.arbeiterkammer.at/wahl

AK Linz-Land half im vergangenen Jahr mehr als 6.000-mal

Aktuell sind im Bezirk Linz-Land 67.133 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Im Jahr 2023 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 6.447 an die AK Linz-Land: in 4.002 Fällen telefonisch, in 1.967 Fällen persönlich (inklusive 18 Bildungsberatungen) und in 478 Fällen per E-Mail.

Mehr als 7 Millionen Euro für Mitglieder erkämpft

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Linz-Land im Jahr 2023 246.130 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. Hier hat die AK Linz-Land vergangenes Jahr für ihre Mitglieder 295.872 Euro erkämpft. Insgesamt sind das also 542.002 Euro.

Von den insgesamt 117 Arbeitsrechtsfällen stammt die überwiegende Mehrheit (92 Fälle) aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe für Rechtshilfen und -vertretungen waren Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Dienstverhältnissen (41), offenes Entgelt (39) sowie unbegründete Entlassung (15).

In 81 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Linz-Land im vergangenen Jahr 1.950.324 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2023 im Bezirk Linz-Land für Arbeitnehmer:innen aus insolventen Betrieben im Bezirk 4.773.809 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Linz-Land im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 7.266.135 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf die Nähe zum Wohnort. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

Streit um jeden Euro für die AK-Mitglieder

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder machen die AK-Rechtsexpert:innen keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erkämpfte die Arbeiterkammer Linz-Land einen Betrag von 25.546,02 Euro für einen Vertriebsmitarbeiter, der auf Provisionsbasis arbeitete. Der Arbeitnehmer erhielt während seiner Krankenstände, während des Urlaubs oder an gesetzlichen Feiertagen keine Provision oder ähnliche variable Entgeltbestandteile - obwohl es diesbezüglich eine gesetzliche Verpflichtung gibt. Nach Intervention der Rechtsexpert:innen der AK Linz-Land bekam der Arbeitnehmer den ihm zustehenden Betrag bezahlt. Den niedrigsten Betrag, nämlich 6,27 Euro erstritt die AK Linz-Land für eine Frau, die zu einem Vorstellungsgespräch anreiste. Jedoch war von Seiten des Arbeitgebers niemand zur vereinbarten Zeit am vereinbarten Ort. Nach Intervention der AK-Rechtsexpert:innen erhielt die Frau die Fahrtkosten erstattet - für die Anreise zu einem Vorstellungsgespräch, das nie stattfand.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Pflegestufe 3 für demenzkranke Frau erkämpft

Eine 82-jährige Frau leidet unter Demenz. Sie lebt im betreuten Wohnen und ist nicht mehr in der Lage, Tag und Nacht zu unterscheiden sowie ihren Haushalt zu führen und sich zu pflegen. Nachdem sich der Zustand der 82-Jährigen weiter verschlechtert hatte, beantragten die Töchter der Frau eine Erhöhung des Pflegegeldes. Die PVA lehnte den Antrag jedoch ab. Sie sah keinen erhöhten Pflegebedarf. In ihrer Verzweiflung wandten sich die Töchter an die Arbeiterkammer Linz-Land, die schließlich Klage beim Arbeits- und Sozialgericht Linz einbrachte. Mit Erfolg: Nach der Klage brachte ein neues Gutachten einen Pflegebedarf von 148 Stunden zutage. Damit wurde die Pflegestufe 3 ab Februar 2023 zuerkannt – das sind somit rund 3.900 Euro mehr pro Jahr.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht:

Erfinderprämie zu Unrecht vorenthalten

Ein Konstrukteur aus dem Bezirk Linz-Land machte eine Erfindung, die er beim Patentamt anmeldete. Zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer wurde bereits zu Arbeitsbeginn vereinbart, für Erfindungen eine besondere Vergütung in drei Stufen zu zahlen. Der Arbeitgeber zahlte zwar vertragsgemäß die Vergütung für die ersten beiden Stufen. Die dritte Stufe ist dann fällig, wenn der Umsatz durch den Nutzen der Erfindung mehr als 1,8 Millionen Euro beträgt. Dabei brachte die

Erfindung dem Arbeitgeber immerhin einen Umsatz von mehr als 5,7 Millionen Euro. Die AK Linz-Land intervenierte beim Arbeitgeber. Mit Erfolg! Nach einer außergerichtlichen Intervention zahlte der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die zustehende Erfinderprämie von 5.237,89 Euro brutto.

AK Linz-Land – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5611

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5611

Kontaktdaten:

4050 Traun, Kremstalstraße 6

Tel: +43 (0)50/6906-5611

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/linz-land

E-Mail: linz-land@akoee.at